

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6096-31.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.



Verlagspreis für beide Ausgaben: Nr. 2.— monatlich, Nr. 4.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Friedberg die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post. 09-000

Anzeigenpreis für die Zeitungen: Nr. 1.— für deutsche Anzeigen; Nr. 1.50 für ausländische Anzeigen; Nr. 4.— für deutsche Anzeigen; Nr. 6.— für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Tages-Anzeige: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Fertiger Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 24. März 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 141. • 68. Jahrgang.

## Die Abwehr des Umsturzes.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Berlin, 23. März.

Von einer der sächsischen Regierung nahestehenden Seite wird uns gemeldet: Der plötzliche Entschluß der Reichsregierung, nach Dresden zu gehen, um von dort Bureausireisheit zur Niederschlagung des militärischen Putschs in Berlin zu erlangen, war infolgedessen für die weitere Entwicklung der Dinge, als es in erster Linie darauf ankam, in einem größeren deutschen Bundesstaat die bisherige Macht der Regierung zu sammeln. Sachjen war deshalb ein günstiger Konzentrationsspunkt, da es, zentral gelegen, die Verbindung mit allen übrigen Teilen Deutschlands herzustellen ermöglicht. Außerdem war dort die Demokratie eintigermaßen stabilisiert. Bayern mußte beispielsweise im ersten Augenblick als sehr unklar gelten, da die einflussreichen militärischen Kreise Münchens starke Neigung hatten, dem Putsch der Berliner Reaktion anzuschließen. Die Treue der Regierung war in den ersten Tagen die größte Stütze der deutschen Demokratie, weil sie zu entschlossenem Widerstand gegen die militärische Gegenrevolutionäre aufrief. Die entschlossene Haltung des Reichspräsidenten Dr. Ebert hatte den Erfolg, die sächsischen Teile der Reichswehr zu einem Schutzfaktor der ganzen deutschen Republik zu machen. Schon am 14. März war der Aktionssplan der Reichsregierung unter dem Beistand der sächsischen Militärs entworfen. Es wurde auch sofort veranlaßt, die Nationalversammlung zu einer Gegenmanifestation gegen den Berliner Putsch mobil zu machen. Auch dabei beschloß die Reichsregierung weiter nach Süddeutschland zu gehen, weil man befürchten mußte, daß die Berliner Putschisten die Tagung verhindern würden. Man wählte zu diesem Zweck Stuttgart. Die sächsische Regierung übernahm es dann, nach der Abreise der Berliner Kabinettsmitglieder die Verfassung in Sachsen mit allem Notwendigen zu schützen, und ihre erste Maßnahme war es daher, den gesamten Bahnverkehr nach Berlin und den von den Putschisten beherrschenden Teilen Preußens vollständig abzuschneiden. Diese Maßnahme der sächsischen Regierung hat den Berliner Putschisten den Hals abgehauen, denn ein großer Teil des Bahnverkehrs vom Reich nach Berlin muß Sachsen berühren. Die Arbeiterschaft Sachsens zeigte auch wenig Neigung, eine neue Arbeiterrevolution zu organisieren. Die Dresdener Regierung vermißt bei den nötigen Sicherheitsmaßnahmen auch jedes rücksichtslose Vorgehen, um die Arbeiterschaft nicht zu terrorisieren. Wenn es trotzdem in Dresden und Leipzig zu heftigen Straßenkämpfen kam, so liegt die Ursache darin, daß die Arbeiterklasse das sächsische Militär als Gegenrevolutionäre ansah und sich allerlei Schutzmaßnahmen verschaffte, was selbstverständlich auf beiden Seiten große Verwirrung hervorrief. Als dann schließlich die Regierung mit allen Mitteln versuchte, durch Verhandlungen zu einem Kompromiß zu gelangen, war es notwendig, die Dresdener Regierung die sich mit der Reichsregierung bei der Reichsregierung einsetzte, keine Verhandlungen mit den Putschisten einzuleiten. Daher kam es auch nicht überhört, als die Berliner Kabinetsmitglieder ihren Rücktritt einbrachten, wie ihren Austritt nach Sachsen. Die moralische Wirkung dieser Tatsache war so stark, daß in Sachsen am nächsten Tage die Arbeit wieder aufgenommen und dem Generallstreik ein Ende gemacht wurde.

## Zum Schutze der verfassungsmäßigen Zustände.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, hat die sächsische Regierung bei der Reichsregierung angetreten, eine Kooperation der Vertreter der deutschen Bundesregierungen einzukerkeln, in der zum Schutze der verfassungsmäßigen Zustände in allen Teilen des Reiches eine einmütige Aussprache geführt werden soll. Das Ziel dieses sächsischen Vorstoßes liegt darin, den Bundesregierungen die Befugnisse einzuräumen unverzüglich Maßnahmen zum Schutze der Verfassung zu treffen.

## Die radikalen Bestrebungen.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird der Wiederaufnahme der Arbeit im ganzen Reich keine einschneidende Schwierigkeit entgegenstehen, wenn es der Regierung gelingt, die radikalen Arbeiterführer von ihrer politischen Absicht zur Errichtung einer Arbeiterrepublik abzubringen. In erster Linie soll versucht werden, in Westfalen wieder ordnungsmäßige Zustände herbeizuführen. Es ist aber nicht beabsichtigt, mit Waffengewalt gegen die dortige Arbeiterschaft vorzugehen.

## Die U. S. B.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, haben die Unabhängigen es abgelehnt, sich an der Neubildung der Regierung zu beteiligen, ebenso wollen sie sich allen Verbindungen zur Aufrichtung einer Reichsregierung

in Deutschland enthalten. Ihre Vertreter sind angewiesen, die Parole zum Abbruch des Generallstreikes auszugeben. Dagegen ist die Partei dafür eingetreten, daß die Arbeiterschaft sich in Zukunft an der Bildung von Sicherheitswehren beteilige.

## Eine zweite Kammer der Betriebsräte.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Von informierter Seite erfahren wir, daß die Wahlen zu den Betriebsräten in den nächsten Wochen stattfinden sollen, damit die Arbeiterschaft ihren Kampf gegen die Regierung aufbaut. Dem Parlament soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, in welchem die Betriebsräte eine zweite Kammer der arbeitenden Bevölkerung bilden.

## Zum Gedächtnis Kapps.

Bln, 22. März. Wie die „Köln. Volksztg.“ hört, wird gegenwärtig von der Reichsregierung eine Druckschrift vorbereitet, in welcher die Taten der sogenannten Regierung Kapp im Zusammenhang dargestellt werden. Diese Druckschrift soll alle Veröffentlichungen des Herrn Kapp und seiner Anhänger enthalten. Ferner soll sie eine Vorgeschichte des hochverräterischen Aktes geben und schließlich die Wirkungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet darstellen. Es handelt sich um Massenaufgaben, in denen sie verbreitet werden soll.

## Die Haltung des Verbandes.

Dr. Bern, 22. März. Der Pariser Korrespondent der „Säfer Nationalzeitung“ faßt die Haltung der Entente gegenüber Deutschland dahin zusammen: Obwohl der Versailler Friedensvertrag zu Kohlenlieferungen nur an Frankreich verpflichtet, obwohl die gegenwärtige Delegation und Unruhe im Ruhrgebiet diese Kohlenlieferungen auf absehbare Zeit hinaus in Frage stellen, obwohl eine Wiederherstellung der Ordnung im Ruhrgebiet durch reguläre deutsche Truppen möglich ist, so ist man in Paris doch auf den Vorschlag des Art. 43 des Versailler Vertrages verfallen und hat der deutschen Regierung verboten, in der neutralen 50-Kilometer-Zone rechts des Rheines irgendwelche militärische Einrichtungen zu unterhalten oder Operationen vorzunehmen. Der Korrespondent weist demgegenüber darauf hin, daß Deutschland trotzdem Truppen in das Ruhrgebiet geschickt habe und die Franzosen es nicht abweisen gebildet hätten. Dies sei immerhin ein Fortschritt. Aber um so bedauerlicher muß es anmuten, daß von französischer Seite offiziell dememiert wird, die Ententevertreter in Berlin, die am letzten Freitag Minister Schiffer gerantifiziert hätten, handelten im Auftrag des Obersten Rates. Dieses Dementi wird bestätigt dadurch, daß nur der britische, italienische und belgische Geschäftsträger in Berlin an dieser Demarche beteiligt waren. Das Dementi läßt bereits Schlüsse auf die Aufnahme, die bei der Entente ein zweites Ersuchen der deutschen Regierung finden wird, nämlich die weitere Entlassung Deutschlands angesichts der spartanischen Gefahr weiter hinauszuschieben und eine Erhöhung der Truppenbesätze zu gestatten. Aus amerikanischer Quelle verlautet, der englische und der italienische Vertreter stünden diesem Ersuchen günstig gegenüber. Es werde auch die praktische Unmöglichkeit erörtert, die Verhandlungen vor dem Leipziger Sondergericht in absehbarer Zeit durchzuführen.

## Nachrichten aus dem Reich.

### Mitteldeutschland.

mz. Kassel, 22. März. Die Reichswehrbrigade 11 macht folgende Mitteilung über die Lage: Kassel Ruhe.

mz. Gießen, 22. März. Reichswehrtruppen unter General Rumschitten rückten gestern in die Nähe der Stadt vor. In die Bevölkerung wurde die Forderung gestellt, unredlich erworbene Feuerwaffen abzuliefern und verfassungsmäßige Zustände wiederherzustellen. Die Truppen rückten heute mittig 12 Uhr, ohne Widerstand zu finden, in die Stadt ein.

mz. Göttingen, 22. März. Ohrdruff und Suhr befinden sich noch in der Hand der Aufständischen. In Erfurt und Langensalza ist die Lage unverändert. In Sömmerda haben die Aufständischen die Einwohnerwehr entlassen und das gleiche Ergeben an die Einwohnerwehr in Weisenfeld gestellt. Die Lage ist gespannt.

mz. Coburg, 22. März. In den Kämpfen in Gotha, das von jeder Verbindung abgeschnitten ist, teilt das Kommando der hiesigen Reichswehr mit, daß die Reichswehrtruppen in Gotha in den bisherigen Kämpfen 10 Tote, 94 Verwundete und 6 Vermisste haben. Die Verluste auf Seiten der Arbeiter belaufen sich auf über 1000 Mann.

mz. Nordhausen, 22. März. Es herrschen noch ungesicherte Zustände. Über Verbringung des Generallstreiks können sich keine Nachrichten erhalten. In Sonderhausen und Coburg hat sich die Lage verschärft. Radikale Elemente haben sich bemächtigt.

mz. Magdeburg, 22. März. Die Arbeit ist heute früh wieder aufgenommen worden. Straßenbahn und Eisenbahn verkehren wieder regelmäßig.

mz. Cuxhaven, 22. März. Ein heftiger Spartakidenaufstand auf dem Rathaus wurde gestern von der Besatzung abgewiesen. Der von den Spartakiden besetzte Rathaus wurde von den Truppen nach schwerem Kampfe wieder genommen. Beide Teile hatten schwere Verluste.

### Norddeutschland.

mz. Hamburg, 22. März. Die Hamburger Bersten haben die Arbeit nahezu in vollem Umfang wieder aufgenommen.

mz. Kiel, 22. März. Die Parteien beschloßen, die Arbeit in den lebenswichtigen Betrieben wieder aufzunehmen.

mz. Kiel, 22. März. Die Brigade Löwenfeld hat den Kampf mit den Arbeitern abgebrochen und sich nordwärts zurückgezogen.

W. T. B. Kiel, 22. März. (Drahtbericht.) Die Bahnen nach Norden und Süden verkehren in beschränktem Umfang. Der Straßenbahnbetrieb ruht noch. In den großen Industriebetrieben dauert der Streik noch an.

W. T. B. Schleswig, 23. März. (Drahtbericht.) Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist das Detachement Wöfen der Marinebrigade Löwenfeld auf dem Wege von Kiel nach Ebersdorf von der Ebersdorfer Volkswacht aufgehalten worden. Zur Vermeidung weiteren Blutvergießens fanden zwischen dem Aktionsauschuß und dem Detachement Verhandlungen statt, die zur Festsetzung einer Demarkationslinie und zur Waffenruhe führten. Die Truppen verließen sich auf dem vorgeschriebenen Marschwege nach Ebersdorf nach Duxenstadt bei Rendsburg.

W. T. B. Schleswig, 23. März. (Drahtbericht.) Die nach der Kapitulation der Seebefestigung festgenommenen Offiziere des Reiterregiments Nr. 18 befinden sich zu ihrer persönlichen Sicherheit vor der aufgerollten Menge noch in Schutzhaft. Der Aktionsauschuß verbürgte sich für die Sicherheit ihres Lebens und des Lebens ihrer Angehörigen. Wegen des sofortigen Abtransports der nach Schleswig gebrauchten Grenzschutztruppen (Medienbureau Dragoner) in ihre alten Stellungen schweben noch Verhandlungen.

### Sachsen.

W. T. B. Leipzig, 23. März. (Drahtbericht.) Das „Leipzig. Tagblatt“ meldet: Die Kämpfe in Halle und Umgebung dauern mit unverminderter Heftigkeit an. Die Truppen haben nicht nur mit der organisierten Arbeiterschaft, sondern auch mit zahlreichen unorganisierten Banden, die von den Dichtern herabstiegen, zu kämpfen. Galtentberg ist durch Artillerie zusammengebrochen; dort wurde der Flugplatz, der in den Händen der Arbeiter war, durch Artillerie gesäubert. Der Reich und die umliegenden Straßen sowie die Vororte Glaucha, Dölberg und Grimnitz werden noch von den Arbeitern gehalten. Die Rauscher Brücke ist von den Arbeitern durch Partisanen gesperrt. Die Arbeiter beschloßen von Dölberg aus mit Artillerie das Wasserhaus, die Krankenhäuser und den Fernwärmen überfallen. In Ammendorf wurden viele Häuser zusammengebrochen. Die Arbeiterschaft unternahm gestern einen Sturm auf den Schlachthof und auf den Bahnhof, der abgeschlossen wurde.

Br. Dresden, 23. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, wird die sächsische Regierung ihren ganzen Einfluß einsetzen, damit vom Reichswehrministerium aus eine gänzliche Revueform in den sächsischen Teilen der Reichswehr durchgeführt wird. In Sachsen sind jetzt schon Regierungvertreter den Kommandostellen der Reichswehr beigeordnet. Die Kommandogewalt der Offiziere kontrollieren. Es ist vorgesehen, eine neue Bürgerwehr zu organisieren, in der auch die Arbeiterschaft vertreten ist.

### Bayern.

mz. Hof (Toburn), 22. März. Heute morgen wurde Hof von Reichswehrtruppen komflos besetzt. Über das Gebiet von Hof, Rünzberg, Bunsiedel, Raita und Rehan ist das Standrecht verhängt worden. Die Polizeistunde ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Die Arbeiterschaft verhält sich ruhig.

mz. Lichtenfels, 22. März. In Lichtenfels und Umgebung sind heute die Arbeiter in den Generallstreik eingetreten, weil in Lichtenfels von Bamberg aus eine Sicherheitskommission stationiert worden ist. Der Streik soll bis zur Entfernung der Sicherheitswehr durchgeföhrt werden.

### Generallstreik in Stralburg.

mz. Stralburg, 22. März. Der „Neue Saarbrücker“ meldet aus Stralburg: Heute früh ist in Stralburg der Generallstreik erklärt worden, da die Verhandlungen mit den Metallarbeitern zu keiner Einigung geführt haben. Der Einstreik zur Unterstützung der Metallarbeiter in den Generallstreik einzutreten, wurde gestern Abend geföhrt. Infolgedessen wurde die Arbeit in den städtischen Elektrizitäts- und Gaswerken, bei der Straßenbahn und in den großen Industrieanlagen eingestellt. Die Zeitungen erscheinen nicht. Für heute vormittag war eine Versammlung der Streikenden anberaumt, um darüber Beschluß zu fassen, ob der Streik auf ganz Elsaß-Lothringen ausgedehnt werden soll.

### Finnland und Rußland.

mz. Helsinki, 22. März. Infolge bolschewistischer Angriffe gegen die finnische Grenze fand ein Notwendigkeit zwischen der finnischen und der Räteregierung statt. Verhandlungen versprach, die Operationen bis zum Abschluß der Verhandlungen einzustellen.

### Die Lage in der Türkei.

Verhaftung von Abgeordneten.

mz. Konstantinopel, 22. März. Der ehemalige Marineminister Kasim Bey, die Abgeordneten Kazim Bey und Kasim Bey, die offiziellen Vertreter Mustafa Kemal Paschas, sind in der Abgeordnetenkammer verhaftet worden und werden an Bord eines englischen Schiffes nach Malta verbracht werden.

### Amerika.

Das amerikanische Meer. Einer Reitermeldung aus Washington zufolge nahm das amerikanische Repräsentantenhaus den Gesetzentwurf, betr. Reorganisation des Meeres, an. Der Entwurf sieht einen Bestand von 17 800 Offizieren und 200 000 Mann vor.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandte

Stenotypistin

Stenotypistin

Stenotypistin

Kassiererin

Gräuerin

Verkaufserinnen

Verkaufserin

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Lehrmädchen

Gewerbliches Personal

Erzieherinnen

Kocherinnen

C. Ries-Webered.

Geb. jg. Dame

in gutes Haus gesucht... Geb. jg. Dame

Zuerst. Kinderfrau

Besseres Kindermädchen

Röchin

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Zimmermädchen

Gute Röchin

Annahm. f. Mädchen

Annahm. f. Mädchen... Annahm. f. Mädchen

Wahlfrau gesucht

Bessere tücht. Puffrau

Kaufmädchen

Räufmännliches Personal

Junger Kaufmann

Lehrling

Hausmädchen

Hausmädchen

Alleinmädchen

Gesucht

Bad Neuenahr

Zweitägige

Tabal-Schneider

geht

Ein Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Wahlfrau gesucht

Wahlfrau gesucht... Wahlfrau gesucht

Bessere tücht. Puffrau

Kaufmädchen

Räufmännliches Personal

Junger Kaufmann

Lehrling

Hausmädchen

Hausmädchen

Alleinmädchen

Gesucht

Bad Neuenahr

Zweitägige

Tabal-Schneider

geht

Ein Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Lehrer-Lehrling

Bügeln

Bügeln... Bügeln

Junger Mann

Junger Chauffeur

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Geht

Kindertages

Kindertages... Kindertages

2-3-Zim. - Wohn.

3-4-Zimmer

Geb. 4-5-Zim. - Wohn.

leere Wohnung

herrschaffl. Wohnung

Etagen-Wohnung

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer

2 Zimmer





